

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Theurungs-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

seyn, und, frey von allen Plagen, dir
ewiglich Danck sagen!

Nach erlangtem Frieden.

437.) Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen ic.

Ach höchster Gott! wie können
wir nur immermehr gnug danken
dir, daß du den edlen Frieden werth
uns hier auch wiederum beschehrt.

2. Und bitten dich, erhalte du uns
allezeit in solcher Ruh; für Theu-
rung und für Pestilenz bewahr auch
gnädig unsre Gränk.

3. Verleih durch deines Geistes
Gnad, daß wir für aller Missethat
uns hüten, und all insgemein hiesfür
recht mögen danckbar seyn.

4. Gib uns und unsrer Obrigkeit
dein Gnad und Segen allezeit; nimm
uns endlich auf in dein Reich, daß
wir dich loben ewiglich.

~~~~~

### Theurungs-Lieder.

438.) In eigener Melodey.

**G**ott sorgt für dich! Was wilt  
du dich viel plagen mit dei-  
ner Sorg, O Mensch und gar  
verzagen? Du bist sein Kind; ein  
Vatter weiß zu machen, was nütz-  
lich ist in seines Kindes Sachen.

2. Gott sorgt für dich! Laß alles  
nur fortgehen / wie es seyn Will ge-  
schloß

schlossen zu geschehen : was dir zu-  
kommt/ denck, daß es GOTT regieret;  
sein Allmachts-Hand dein Thun und  
Lassen führet.

3. GOTT sorgt für dich ! Wie kan  
dich was betrüben ? Ein Vatter-  
Hertz wird sein Kind herzhlich lieben.  
GOTT liebet dich : laß nur die Welt  
dich hassen ; dann seine Hülff kan nie-  
mals dich verlassen.

4. GOTT sorgt für dich ! Laß alle  
Feinde wüten ; vor ihrem Grimm  
will dein GOTT dich behüten : trau  
nur auf ihn, sie können dir nicht scha-  
den Wohl deiner Seel ; sie ist in  
GOTTes Gnaden.

5. GOTT sorgt für dich ! Du kanst  
entsorget leben : den er will dir nach  
seinem Willen geben, was dein Hertz  
wünscht. Laß deinen GOTT nur ma-  
chen ; dann er allein kan rathen deinen  
Sachen.

439.) In bekandter Meloden.

**W**arum betrübst du dich mein  
Hertz ! bekümmerst dich, und trä-  
gest Schmerz nur um das zeitlich  
Gut ? Vertrau du deinem HErrn  
GOTT, der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht,  
er weiß gar wohl, was dir gebricht ;  
Himmel und Erd ist sein : mein Vatter  
und mein HErr GOTT, der mir  
beysteht in aller Noth.

3. Weil

3. Weil du mein Gott und Vater bist; dein Kind wirst du verlassen nicht, du väterliches Herz! ich bin ein armer Erden-Klos, auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläßt sich auf sein (zeitlich) Gut: ich aber will vertrau'n mein'm Gott. Ob ich gleich werd veracht; so weiß ich und glaub bestiglich, wer Gott vertraut, dem mangelt nicht.

5. Elia, wer ernähret dich, da es so lange regnet nicht, in so schwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier-Land, zu welcher du von Gott warst g'sandt.

6. Da er lag unt'r dem Wacholder-Baum, der Engel Gott's vom Himmel kam, und bracht ihm Speis und Trancf. Er gieng gar einen weiten Gang, biß zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels Gott nicht vergaß, da er unter den Löwen saß, sein'n Engel sand er hin, und ließ ihm Speise bringen gut durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypt'n verkauffet ward, vom König Pharao gefangen hart, um sein Gottsförchtigkeit. GOTT macht ihn zu ein'n grossen Herrn, daß er konnt Vatt'r und Brüd'r ernähr'n.

9. Es

9. Es verließ auch nicht der treue  
Gott die drey Männer im Feu'r-Of-  
fen roth, sein'n Engel sand er hin, be-  
wahrt sie für der Feuers-Blut, und  
halff ihnen aus aller Noth.

10. Ach Gott! du bist noch heut  
so reich, als du bist g'wesen ewiglich,  
mein Vertrau'n steht zu dir. Mach  
mich an meiner Seelen reich; so hab  
ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlich'n Ehr will ich gern  
entbehren / du woll'st mir nur des  
Ew'gen gewähren / das du erworben  
hast durch deinen herben bitteren Tod.  
Das bitt ich dich, mein Herz und  
Gott!

12. Alles, was ist auf dieser Welt  
essen Silber, Gold, oder Geld, Reich-  
thum und zeitlich Gut, das währet  
nur ein kleine Zeit, und hilfft doch  
nicht zur Seeligkeit.

13. Ich danck dir, Christe Gottes  
Sohn, daß du mich solch's hast erken-  
nen lan, durch dein Göttliches Wort.  
Verleih mir auch Beständigkeit zu  
meiner Seelen Seeligkeit.

14. Lob, Ehr und Preis sey dir  
gesagt, für alle dein erzeugte Wohl-  
that! Und bitt demüthiglich: laß  
mich nicht von deinem Angesicht  
verstoßen werden ewig-  
lich.

Pest-